

Kunsthochschule Berlin (Weißensee)

KHB

Hochschule für Gestaltung

Mitteilungsblatt

Herausgeber:
Der Rektor der Kunsthochschule
Berlin-Weißensee
Straße 203 Nr. 20, 1120 Berlin

Nr. 15

Berlin, den
10. Juni 1993

Inhalt

1. Studienordnung des
Ergänzungsstudienganges und Hauptstudienganges Architektur
an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee

S. 1 - 7

**Studienordnung des
Ergänzungsstudienganges und Hauptstudienganges Architektur
an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee**

Studienordnung des
Ergänzungsstudienganges und Hauptstudienganges
Architektur an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee

| | | |
|--------|------|---|
| Inhalt | § 1 | - Geltungsbereich und Aufgaben |
| | § 2 | - Studienziele |
| | § 3 | - Zulassung |
| | § 4 | - Dauer des Studiums |
| | § 5 | - Studien- und Lehrveranstaltungsformen |
| | § 6 | - Leistungsnachweise |
| | § 7 | - Studienfachberatung |
| | § 8 | - Pflichtfächer und Wahlpflichtfächer |
| | § 9 | - Studienpläne |
| | § 10 | - Funktionsbezeichnungen |
| | § 11 | - Inkrafttreten |

Auf der Grundlage von § 71 Abs. 1 und Abs. 2 des BerlHG vom 23.10.1990 (GVBl. 2165) hat der Akademische Senat der Kunsthochschule Berlin-Weißensee am 19.01.1993 folgende Studienordnung beschlossen:

§ 1 - Geltungsbereich und Aufgaben

(1) Die Studienordnung regelt die Studienorganisation des Ergänzungsstudienganges Architektur und des Hauptstudienganges Architektur an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee.

(2) Die Studienordnung ist Grundlage für

- die Planung der Lehre und die Studieninformation,
- die Studienberatung,
- die Gestaltung des Studiums durch die Studenten,
- die curriculare Auswertung und weitere Entwicklung der Lehre,
- die Struktur- und Entwicklungsplanung.

§ 2 - Studienziele

(1) Allgemeine Ziele

Ziel der Ausbildung in den beiden Studiengängen Architektur der Kunsthochschule Berlin-Weißensee ist es, die Studenten auf den Beruf des Architekten unter Berücksichtigung der Entwicklung der Berufspraxis vorzubereiten. Die zu vermittelnden und zu erwerbenden Fähigkeiten, Fertigkeiten und Fachkenntnisse sollen zu kritischem Denken und zu verantwortungsvollem Handeln in der Gesellschaft befähigen. Im Vordergrund der Ausbildung steht daher die Entwicklung kreativer Fähigkeiten und eine Persönlichkeitsentwicklung, die der kulturellen Bedeutung der beruflichen Praxis von Architekten entspricht.

Die Studiengänge Architektur sind mit anderen Studiengängen der Kunsthochschule Berlin-Weißensee verzahnt, d.h. die Studierenden haben die Möglichkeit, sich im Rahmen ihres Studiums mit den Arbeitsweisen in anderen künstlerischen Tätigkeitsfeldern vertraut zu machen.

Die Entwurfs- und Projektarbeit wird interdisziplinär betreut. Damit soll die Ganzheitlichkeit von Architektur im Studium direkt erfahrbar werden. Gleichzeitig gibt es in einem Studienteil eine individuelle Themenwahl, wobei jedoch die aktuellen Aufgaben in und von Berlin im Vordergrund stehen werden.

(2) Ergänzungsstudiengang

Der Ergänzungsstudiengang Architektur dient der umfassenden künstlerischen Ausbildung von Architekten und erweitert damit berufsqualifizierend den Abschluß des Studienganges Architektur an Fachhochschulen. Damit wird die Möglichkeit angeboten, einen Diplomabschluß mit künstlerisch-kulturellem Schwerpunkt zu erwerben.

(3) Hauptstudiengang

Der Hauptstudiengang Architektur soll Studenten mit abgeschlossenem Grundstudium in der Fachrichtung Architektur an einer Universität oder an einem wissenschaftlichen Studiengang einer künstlerisch oder künstlerisch-wissenschaftlichen Hochschule.

(4) Besonderheiten des Studiums der Architektur an der Kunst- hochschule Berlin-Weißensee

- a) Der Hauptstudiengang und der Ergänzungsstudiengang Architektur sind auf künstlerisch-kulturelle Schwerpunkte des Berufslebens der Architekten ausgerichtet. Dies soll mit der Orientierung auf kreativ-experimentelle Arbeit und gleichzeitiger wissenschaftlicher Reflexion erreicht werden.
- b) Die Entwurfs- und Projektarbeit wird im Sinne des genannten Schwerpunktes interdisziplinär beraten. Damit soll dem ganzheitlichen Charakter von Architektur in zukunftsöffener Form Rechnung getragen werden.
- c) In der Themenwahl wird das aktuelle Baugeschehen und die aktuellen Stadtentwicklungsprozesse in und von Berlin eine besondere Rolle spielen. Von den Studierenden im Fachgebiet Architektur wird hierzu eine aktive Rolle erwartet.
- d) Um den besonderen Anforderungen gerecht werden zu können, wird das Studium in kleinen Arbeitsgruppen, die intensiv betreut werden können, durchgeführt.

§ 3 - Zulassung

Die Zulassung zu den beiden Studiengängen wird durch die Zulassungsordnung geregelt.

§ 4 - Dauer des Studiums

- (1) Die Studiendauer beträgt im Ergänzungsstudiengang 4 Semester, im Hauptstudiengang 5 Semester.
- (2) Der Ergänzungsstudiengang Architektur wird in der Regel am Ende des vierten Semesters durch die Vorstellung einer Diplomarbeit und die geforderten mündlichen Prüfungen abgeschlossen.

(3) Der Hauptstudiengang wird in der Regel am Ende des fünften Semesters durch die Vorstellung einer Diplomarbeit und die mündlichen Prüfungen abgeschlossen.

§ 5 - Studien- und Lehrveranstaltungsformen

(1) Entwürfe und Projekte (E,P)

1. Gegenstand der Entwürfe und Projekte sind gebäudeplanerische und städtebauliche Aufgaben mit dem Ziel, Vorschläge für deren Lösung zu entwerfen und darzustellen.

In diesen kreativen Arbeitsprozeß ist auch eine Analyse der jeweiligen gesellschaftlichen, künstlerischen und technischen Rahmenbedingungen der Aufgabe einzubeziehen. Die Lösungsvorschläge müssen in ihrem Bezug zu den analysierten Ansprüchen und Realisierungsbedingungen dargestellt werden. In Projekten werden fachbezogene und fachübergreifende Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt und erworben.

Projekte werden als real vorhandene Aufgaben in Kooperation mit den jeweiligen zuständigen privaten und öffentlichen Institutionen durchgeführt.

2. Entwürfe und Projekte werden von einzelnen Studenten oder von Gruppen bearbeitet. Die Gruppengröße richtet sich nach den Erfordernissen des Gegenstandes.

Die Themen der Entwürfe und Projekte werden zusammengestellt, mit dem Gesamtangebot des Fachgebietes abgestimmt und zu Semesterbeginn unter Angabe der jeweiligen Betreuer veröffentlicht.

3. Zum Abschluß der Entwürfe und Projekte werden die Arbeiten fachgebietsöffentlich aus- und vorgestellt. Die Vorstellung muß beim Prüfungsausschuß bestätigt werden. Der Termin für die Vorstellung wird vom Prüfungsausschuß festgelegt und veröffentlicht.

(2) Übungen und integrierte Übungen (Ü)

Übungen dienen dazu, fachspezifische Grundlagen in der Anwendung zu üben. Einige Übungen können nach Absprache mit den beteiligten Lehrenden entwurfs- bzw. projektintegriert, d.h. im Rahmen der Projektarbeit durchgeführt werden.

(3) Vorlesungen (V)

Vorlesungen dienen der Vermittlung fachspezifischer Grundlagen und projektergänzender Kenntnisse.

(4) Seminare (S)

Seminare haben die Funktion, Problemstellungen aus der gesamten Entwurfs- und Projektarbeit des Fachgebietes aufzugreifen. In Seminaren werden vertiefende theoretische Grundlagen für Entwürfe und Projekte erarbeitet und diskutiert.

(5) Kurzzeitentwürfe (KE)

In Kurzzeitentwürfen soll die Fähigkeit entwickelt werden,

selbständig zu eingegrenzten Aufgaben in kurzer Zeit Entwurfs-
vorschläge zu entwickeln, zeichnerisch und verbal darzustellen
und zu diskutieren.

Kurzzeitentwürfe können in den langfristig zu bearbeitenden
Projekten integriert sein. Der Bearbeitungszeitraum umfaßt in
der Regel drei Tage.

Themen für Kurzzeitentwürfe und die Termine werden von jeweils
zwei Lehrenden öffentlich bekanntgegeben. Diese beiden
Lehrenden leiten die Diskussion der öffentlichen Vorstellung
der Kurzzeitentwürfe.

§ 6 - Leistungsnachweise

Leistungsnachweise sind zu erbringen für:

- die Pflichtfächer mit Übungen bzw. Seminarleistungen,
- die Wahlpflichtfächer,
- die Entwürfe,
- die Projektarbeit,
- die Kurzzeitentwürfe.

Die Anzahl der Leistungsnachweise ist aus den Studienplänen § 9
zu entnehmen. Bedingungen, Art und Umfang der Prüfungen regelt
die Prüfungsordnung.

§ 7 - Studienfachberatung

(1) Die Aufgaben der Studienfachberatung besteht darin, Studen-
ten im Hinblick auf die Organisation des Studiums, insbesondere
über die Zusammenstellung der grundlegenden und ergänzenden
Veranstaltungen und die Wahl der Entwurfs- und Projektthemen zu
beraten. Mit der Studienfachberatung soll der Student außerdem
bei der organisatorischen Vorbereitung der Diplomarbeit unter-
stützt werden.

(2) Zu Beginn jedes Semesters wird das Lehrangebot des Fachge-
bietes Architektur und der für Studierende der Studiengänge
Architektur möglichen Wahlfächer anderer Fachgebietes der
Kunsthochschule Berlin-Weißensee dargestellt, wobei insbeson-
dere die angebotenen Entwurfs- und Projektthemen so vorgestellt
werden sollen, daß der Student seine Wahlmöglichkeit wahrnehmen
kann.

§ 8 - Pflicht- und Wahlpflichtfächer, Entwurf und Projektarbeit

(1) Pflichtfächer

1. Künstlerische Grundlagen
fachgebietsübergreifendes experimentelles Gestalten im
jeweiligen 1. Semester der beiden Studiengänge
2. Gebäudeplanung
Pflichtfach während des gesamten Studiums in beiden
Studiengängen

3. Städtebau
Pflichtfach während des gesamten Studiums in beiden Studiengängen
4. Architekturtheorie und Baugeschichte
inclusive Bauaufnahme und Denkmalpflege im 1. Semester des Hauptstudienganges, Pflichtfach während des gesamten Studiums in beiden Studiengängen
5. Baukonstruktion und Tragwerkslehre
als gesonderte Veranstaltung nur im 1. Semester des Hauptstudienganges, ansonsten entwurfs- bzw. projektintegriert in Form von fachspezifischen Beratungen
6. Darstellungstechniken
fachgebietsübergreifend, insbesondere CAD
7. Bau- und Planungsrecht
8. Bau- und Stadtökonomie
9. Freiflächengestaltung
10. Stadtökologie
11. Stadttechnik
12. Verkehrsplanung
13. Technischer Ausbau
nur für 1. Semester des Hauptstudienganges

Die Übungen der Pflichtfächer 7-13 können nach Absprachen mit dem betreffenden Lehrer entwurfs- bzw. projektintegriert durchgeführt werden.

(2) Wahlpflichtfächer

In jedem Semester hat jeder Studierende der beiden Studiengänge je ein künstlerisches und geisteswissenschaftliches Wahlpflichtfach zu wählen.

14. künstlerisches Wahlpflichtfach,
fachgebietsübergreifend
15. geisteswissenschaftliches Wahlpflichtfach,
fachgebietsübergreifend, mindestens ein Leistungsnachweis
im Fach Kunstgeschichte

(3) Entwürfe, Projekte und Kurzzeitentwürfe

16. Entwurf
17. Projekt
18. Kurzzeitentwürfe

Studienplan für Ergänzungsstudium und Hauptstudium

| Nr. | Fach | 1. Semester | | | 2. Semester | | | 3. Semester | | | 4. Semester | | | erf. Leist.- nachweise | 5. Semester | | mündl. Prüf. | Gewich- tung | Prüf.- teil | |
|--------|---|-------------|------|----|-------------|------|----|-------------|-----|----|-------------|-----|----|---------------------------|-------------|-----|-----------------|-----------------|----------------|-------|
| | | VA | SWS | LN | VA | SWS | LN | VA | SWS | LN | VA | SWS | LN | | VA | SWS | | | | |
| 1 | Künstlerische Grundl. Exp. Gestalten | Ü | 6 | 2 | Ü | 6 | 2 | | | | | | | 2 | | | | 2 | | |
| 2 | Gebäudeplanung | Ü | 2 | 1 | V | 2 | | vÜ | 3 | 1 | S | 1 | 1 | 3 | 2 | | | x | 4 | |
| 3 | Städtebau | Ü | 2 | 1 | V | 2 | | vÜ | 3 | 1 | S | 1 | 1 | 3 | 2 | | | x | 4 | |
| 4 | Architekturtheorie + Baugeschichte | Ü | 2 | 1 | V | 2 | | vÜ | 2 | 1 | S | 1 | 1 | 3 | 2 | | | x | 4 | |
| 5 | Baukonstruktion + Tragwerkelehre | vÜ | 3 | 1 | B | 1 | 1 | | | | B | 1 | 1 | 3 | 2 | | | x | 2 | |
| 6 | Darstellungstechniken | vÜ | 3 | 1 | vÜ | 3 | 1 | | | | | | | 2 | 1 | | | | 2 | |
| 7 | Bau-und Planungsrecht | | | | vÜ* | 2 | 1 | | | | | | | 1 | | | | | 1 | |
| 8 | Bau-und Stadtökonomie | | | | | | | vÜ* | 2 | 1 | | | | 1 | | | | | 1 | |
| 9 | Freiflächengestaltung | | | | | | | vÜ* | 2 | 1 | | | | 1 | | | | | 1 | |
| 10 | Stadtökologie | | | | | | | | | | vÜ* | 2 | 1 | 1 | | | | | 1 | |
| 11 | Stadttechnik | | | | vÜ* | 2 | 1 | | | | | | | 1 | | | | | 1 | |
| 12 | Verkehrsplanung | | | | | | | | | | vÜ* | 2 | 1 | 1 | | | | | 1 | |
| 13 | Technischer Ausbau | vÜ* | 2 | 1 | | | | | | | | | | 1 | 0 | | | | 1 | |
| 14 | Künst.-Wahlpflichtf. | Ü | 2 | 1 | Ü | 2 | 1 | Ü | 2 | 1 | Ü | 2 | 1 | 4 | 3 | | | x | 3 | |
| 15 | G-wiss. Wahlpflichtf. | Ü | 2 | 1 | Ü | 2 | 1 | Ü | 2 | 1 | Ü | 2 | 1 | 4 | 3 | | | x | 3 | |
| 16 | Entwurf | B | 6 | 1 | B | 6 | 1 | B | 6 | 1 | | | | 3 | 2 | | | | 3x4 | 2x4 |
| 17 | Projekt | | | | | | | | | | B | 6 | 1 | 1 | | | | | 4 | |
| 18 | Kurzzeitentwurf | B | 05 | 1 | B | 05 | 1 | B | 1 | 2 | B | 1 | 2 | 6 | 5 | | | | 6x0,5 | 5x0,5 |
| 19 | Diplomarbeit | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Summen | | | 30,5 | 12 | | 24,5 | 8 | | 23 | 10 | | | | 19 | 11 | 41 | 31 | | 3 | 6 |

Ergänzungsstudiengang (wo Abweichung zum Hauptstudiengang)

VA = Veranstaltungsart
 Ü = Übung
 V = Vorlesung
 S = Seminar
 B = Betreuung und Beratung
 LN = Leistungsnachweise

Ü* = Übungen, die nach Absprache entwurfs-, bzw. projektintegriert durchgeführt werden können.

Summe SWS insgesamt 100
 SWS insgesamt 75,5

(HdK 105,5)